Inhaltsübersicht.

Zweiter Band. Kulturgeschichte.

1. Verfassung und Verwaltung des Rheinlandes, seiner Territorien und Städte bis zur Auflösung des alten Reiches . . . S. 1—112

I. Dr. Hermann Aubin, Professor an der Universität Bonn: Das Reich und die Territorien . . . S. 1—50

Erstes Kapitel: Die Verfassungsentwicklung . . . S. 1—22

Völkerverfassung, Gaue. — Veränderungen durch das Königtum. — Entstehung des Lehnswesens. — Verminderung der Freien, Hebung der Leibeigenen. — Anfänge der Immunitäten. — Höhepunkt des Königtums unter den großen Karolingern. — Aufkommen der örtlichen Gewalten, Herzogtümer, Pfalzgrafschaften, Erblichwerden der Grafschaften. — Geistliche Reichsfürsten. — Durchbruch der Immunitäten. — Vogtei. — Das Lehnswesen als staatliche Ordnung. — Umbildung der Stände nach Berufen: Ritter und Bauern. — Das Lehnswesen zur Territorialbildung ungeeignet. — Entstehung der Territorien aus örtlicher Gerichtsbarkeit. — Innerer Ausbau der Territorien. — Ergebnis der Territorialbildung. — Die Stellung der Rheinlande in der Reichsverfassung der Neuzeit. — Landfriedensbünde und Kreise.

Zweites Kapitel: Die Territorialverwaltung . . . S. 23—50

Entstehung der territorialen Lokalverwaltung, — der Zentralverwaltung: Hofämter, — Rentmeister, — Kanzlei, — Festigung des Rates. — Entstehung der Ratsbehörden. — Ständewesen. — Reformperiode des 16. Jahrhunderts. — Ausbau der Zentralkollegien. — Absolutismus und Stände. — Einfügung der rheinischen Gebiete in die preußische Verwaltung. — Der Wohlfahrtsstaat des 18. Jahrhunderts. — Längsschnitte: Gerichtswesen, — Heerwesen. — Finanzwesen.

II. Dr. Bruno Kuske, Professor an der Universität Köln und Direktor des Rheinisch-westfälischen Wirtschaftsarchivs: Die rheinischen Städte . . . S. 51—112

Erstes Kapitel: Die Entstehung der Städte . . . S. 51—54

Die römischen Grundlagen und das frühe Mittelalter. — Die Gründungen des 12. und 13. Jahrhunderts und der späteren Zeit.

Zweites Kapitel: Grundlagen und treibende Kräfte der städtischen Entwicklung . . . S. 55—65

Burgen- und Festungsstädte. — Hofstädte. — Residenzstädte. — Kirchenstädte. — Markt- und Brückenstädte. — Zollstädte. — Badestädte. — Verbindung und Isolierung der Grundlagen. — Der leere Raum um Köln. — Absterben. — Freiheiten.

VI

Drittes Kapitel: Allgemeine Entwicklung . . . . . S. 65— 74

Die Aufschwungszeit des 13. Jahrhunderts. — Allgemeine Hemmungen. — Brände. Veränderungen des Rheinlaufes. — Beziehungen zur Landwirtschaft. — Industriestädte der älteren Zeit. — Der neue Typ. — Städtebau im 18. Jahrhundert. — Größe in der älteren Zeit. — Die neue Entwicklung im 19. Jahrhundert. — Umfang der Stadtbevölkerung. — Rechtes und linkes Rheinufer.

Viertes Kapitel: Allgemeine Rechtsentwicklung im Innern und nach außen. . . . . S. 74— 88

Das innere Wesen der Stadt. — Befreiung der Bewohner von öffentlich-rechtlichen und grundherrlichen Lasten. — Neue Pflichten und Wirtschaftsformen — neues Recht und Gericht. Das städtische Schöffengericht und die Untergerichte. — Stadtrechtsfamilien. Die ältere Stadtregierung. — Verdrängung des Königs durch die Landesherrn. Kampf der Stadt gegen den Landesherrn. Die neue Reichsstadt Köln. — Ausgestaltung und Verfall der Freiheit. — Äußere Politik. — Städtebünde. — Das System der Landesstädte. — Die Hanse.

Fünftes Kapitel: Die Verfassung . . . . . S. 88— 96

Der Ursprung der rheinischen Stadtverfassung. — Die Entstehung des Rates. Demokratische Bewegung. — Verfassungsformen in ihren Grundgedanken. — Umgestaltungen. — Vordringen der Staatsgewalt. — Verfall des politischen Sinnes. — Französische und preußische Stadtverfassung.

Sechstes Kapitel: Die Verwaltung . . . . . S. 96—112

Heerwesen. — Botenwesen. — Lebensmittelversorgung. — Handelspolitik. — Verkehrsanstalten. — Feuerschutz. Baupolizei. Straßenbau, -beleuchtung und -reinigung. — Wasserbeschaffung. Gesundheitspolizei. Armenpflege. Sittenpolizei. — Schulen. Gemeindeeigentum und -betriebe. — Persönliche und sachliche Leistungen der Bürger. Finanzpolitik: Indirekte und direkte Steuern. Anleihen. — Die Beamten.

---

2. Das rheinische Wirtschaftsleben . . . . . S. 113— 248

III. Dr. Hermann Aubin, Professor an der Universität Bonn: Agrargeschichte . . . . . S. 115— 148

Erstes Kapitel . . . . . S. 115— 123

Agrarwirtschaft der Germanen. — Die Landnahme während der Völkerwanderung. — Siedlungsformen. — Die Grundherrschaft. — Stand der Landwirtschaft im Frühmittelalter. — Rodung.

Zweites Kapitel . . . . . S. 123— 137

Umgestaltung der ländlichen Verfassung durch die Geldwirtschaft. — Landwirtschaftliche Kultur des späteren Mittelalters. — Das Rheinland vom Bauernkrieg verschont. — Leiden im 16. und 17. Jahrhundert. — Langsamer Aufschwung im 18. Jahrhundert. — Weiteres Abbröckeln der alten Agrarverfassung.

Drittes Kapitel . . . . . S. 137— 148

Der Umsturz in der Franzosenzeit. — Landwirtschaftliche Zustände. — Die preußische Zeit: Teuerung und Agrarkrisis. — Entwicklung des rationellen Landbaus und Produktionssteigerung. — Der Kampf um den Markt: Agrarkrisis der achtziger Jahre. — Aufschwung in der zweiten Industrialisierungsperiode, Organisation des Absatzes.

IV. Dr. Bruno Kuske, Professor an der Universität Köln und Direktor des Rheinisch-westfälischen Wirtschaftsarchivs: Gewerbe, Handel und Verkehr S. 149—248

Erstes Kapitel: Das Gewerbe . . . . . S. 149—186

Entstehung des Gewerbes. — Entwicklung seiner Produktionsziele. — Faserstoffe, Bergbau, Metalle, Steine und Erden, chemische Stoffe, Elektrizität, Holz, Papier, Leder, Lebensmittel.

Zweites Kapitel: Die allgemeine Entwicklung des rheinischen Gewerbes . . . . . S. 186—204

Anfshwungs- und Stillstandszeiten bis zum 18. Jahrhundert. — Die Bedeutung der Französischen Zeit. — Das 19. Jahrhundert und seine Konjunkturen. — Organisation des Kleingewerbes. — Die Industrie unter der Herrschaft des Handels und der Technik. — Die neue Bindung. — Beziehungen der rheinischen Industrie zu Deutschland und zum Ausland. — Einfluß der Natur des Volkes und des Landes auf die Industrie. — Örtliche Verteilung der Industrie. Anteil am deutschen Industriesystem.

Drittes Kapitel: Der Handel . . . . . S. 204—225

Anfänge. — Entwicklung des Warensystems. — Aktivität, Passivität. — Allgemeine Handelsbeziehungen. — Beziehungen des Münz- und Maßsystems und des Kapitalverkehrs.

Viertes Kapitel: Der Verkehr . . . . . S. 225—236

Anfänge. — Binnenschifffahrt und Straßenverkehr im Mittelalter. — Die neuen Methoden des Merkantilzeitalters. — Post. — Zeitungen. — Spedition. — Eisenbahnen. — Börfahrten. — Dampfschifffahrt. — Güterschifffahrt. — Konzentrationen und Staat. — Neuere Rheinschifffahrt. — Schifffahrt auf den Nebenflüssen.

Fünftes Kapitel: Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftspolitik S. 236—248

Die Zünfte und anderen Genossenschaften. — Mittelalterliche Handels- und Verkehrspolitik. — Das Wesen des rheinischen Merkantilismus. — Seine Gewerbe- und Handelspolitik. — Die Grundgedanken der preußischen Wirtschaftspolitik.

3. Die geistige Kultur . . . . . S. 249—462

V. Dr. Theodor Frings, Professor an der Universität Bonn: Rheinische Sprachgeschichte . . . . . S. 251—298

Erstes Kapitel . . . . . S. 251—261

Sprachgeographie und Territorialgeschichte. — Die Einteilung des rheinischen Sprachgebietes auf Grund der hochdeutschen Lautverschiebung. — Die Geschichte der verschobenen Wörter auf rheinischem Boden. — Der rheinische Lautverschiebungsfächer als Musterfall sprachgeographischer Staffelung. — Die zentrifugale Ausfüllung der territorialen Gebilde. — Sprachliche Bindung und Trennung der Territoriallandschaften. — Linienentwicklung und Linienbildung infolge politischer, kirchlicher, sozialer, wirtschaftlicher und allgemein kultureller Bewegungen. — Revolutionisierende und stagnierende Epochen. — Landschaftliche und überlandschaftliche Sprachbewegungen. — Köln als Mittelpunkt der rheinischen Sprachlandschaft.

Zweites Kapitel . . . . . S. 262—275

Der Nordbogen um Köln. — Seine allmähliche zentrifugal-konzentrische Ausformung; der Spitzwinkel gegen Kleve. — Pronominalgeschichte als Musterfälle. — Die historischen und zeitlichen Gegensätze, die sie umschließen. — Niederdeutsch/hochdeutsche, ingwäonisch/deutsche, niederfränkisch/deutsche Linien. — Verdrängung der ingwäonischen, niederdeutschen und niederfränkischen Grundgebilde gegen Norden. — Eindringen hoch- und süddeutscher Typen rheinabwärts und rheinseitwärts. — Spuren der alten Grundstruktur und des Kampfes: Restlinien, Restformen, Kompromisse, analogische Neuschöpfungen im Gefolge der Sprachmischung.

VIII

Drittes Kapitel . . . . . S. 275—288

Nachbarliche und innersrheinische Landschaftsverknüpfung. — Rheinland und Westfalen. — Niederländisch-kölnisch-westfälische Bindungen. — Rheinische Eigenformung und rheinischer Eigenwuchs. — Siegreiche Nordwärtsentwicklung am Kölner Nordbogen. — Verdrängung und Nivellierung im Moselland. — Zertrümmerung der Südbogen um Köln und Trier. — Fortschreitend engere Verknüpfung der ursprünglich nördlich gerichteten Rheinlandschaft mit dem Süden. — Südnordstapelung verschiedener konsonantischer Erscheinungen parallel der Lautverschiebungstafel.

Viertes Kapitel . . . . . S. 288—296

Alter, territorialpolitische und kulturhistorische Voraussetzungen des Nordbogens um Köln. — Kölner und Klever Land. — Nördliche und südliche Sprachrahmen um den Territorialkomplex Jülich-Köln-Berg. — Ingwäonische, niederländisch-niederfränkisch-westfälische Rest-, niederdeutsch/hoch- oder mitteldeutsche Hauptscheiden im Kölner Süd- und Trierer Nordrahmen. — Parallelprobleme am Eifeldamm bei der Ahr- und am niederrheinischen Damm bei der Erftmündung. — Südliche Eigenprägung des Vokalismus und Konsonantismus im Trierer Land. Die territorialpolitischen Voraussetzungen des Trierer Südrahmens. — Verjüngte Stapelung von der Pfalz bis Kleve. — Ingwäonische und niederdeutsche Rest-, rheinisch/alemannische und moselfränkisch/deutsche Hauptscheiden am rheinischen Südrand. — Süd- und kulturdeutsche Stöße rheinabwärts.

Fünftes Kapitel . . . . . S. 296—298

Dialektgeographie und schriftliche Sprachüberlieferung älterer Zeit. — Die geographischen Südnordrevolutionen als Vorboten der hochdeutschen Kultursprache. — Die Verdrängung der mundartlichen Schriftsprache in Köln durch das Neuhochdeutsche.

VI. Dr. Justus Hashagen, Professor an der Universität Köln: Das Geistesleben im Wandel der Zeiten S. 299—364

Erstes Kapitel: Das Mittelalter. . . . . S. 299—319

Blüte des rheinischen Geisteslebens unter Karl dem Großen. — Niedergang unter den späteren Karolingern. — Neuer Aufschwung unter den Ottonen: Bruno von Köln. — Geistige Kämpfe unter den Sallern: Anno von Köln und sein Kreis; Ruprecht von Deutz. — Geistesleben unter den Stauern: Der „Erzpoet“. Cäsarius von Heisterbach. Laienbildung. Kreuzzüge. — Das spätere Mittelalter: Orden und Universitäten. Devotio moderna. Laienkultur.

Zweites Kapitel: Sechzehntes und siebzehntes Jahrhundert (Reformation und Gegenreformation) . . . . . S. 319—334

Humanismus. — Reformatorische Richtungen. — Äußerer und innerer Kampf der alten Kirche gegen die Reformation. Die Jesuiten-Kultur der rheinischen Gegenreformation in kirchlich-religiöser und profaner Hinsicht. — Unterrichts-wesen, Wissenschaft und schöne Literatur der Jesuiten. — Ihre Bundesgenossen und allgemeine Bedeutung für die rheinische Geistesgeschichte.

Drittes Kapitel: Achtzehntes und neunzehntes Jahrhundert (Aufklärung, Romantik, Moderne) . . . . . S. 334—364

Die Aufklärung. — Die schöne Literatur des achtzehnten Jahrhunderts. — Der Kampf um die Aufklärung. — Gegenströmungen. — Die französische Herrschaft. — Die Romantik und ihre Epigonen. — Die politisch-soziale Dichtung. — Der Aufschwung des rheinischen Geisteslebens unter preußischer Herrschaft: Bildungswesen. — Kirche. — Presse und öffentliche Meinung. — Neuste Erscheinungen.

VII. Professor Dr. Edmund Renard, Provinzialkonservator der Rheinprovinz in Bonn: Die bildende Kunst	S. 365—462
Erstes Kapitel: Die Kunst der Karolinger und Ottonen . . .	S. 365—379
Karolingische und ottonische Baukunst. — Buchmalerei und Elfenbeinplastik. — Reste der Wandmalerei. — Goldschmiedekunst. — Byzantinische Einflüsse.	
Zweites Kapitel: Die romanische Kunst	S. 379—399
Fortbildung der ottonischen Baukunst und neue kluniazenische Einflüsse. — Übergangsstil und versteckte Gotik. — Spärlische Monumentalplastik und reiche Goldschmiedekunst. — Blüte und Verfall der Wandmalerei.	
Drittes Kapitel: Die Gotik	S. 400—424
Französische Frühgotik und deutsche Hochgotik, Spätgotik am Mittelrhein und am Niederrhein in der Baukunst. — Gotischer Profanbau. — Frühgotische Plastik und Trennung zwischen Mittel- und Niederrhein. — Kölner Malerschule und niederrheinisch-westfälische Malerei.	
Viertes Kapitel: Die Renaissance	S. 424—433
Niederländische Frührenaissance am Rhein. — Italienische und niederländische Meister der Hochrenaissance. — Einfluß der Florisschule. — Rheinische Kleinkunst.	
Fünftes Kapitel: Barock, Rokoko und Klassizismus	S. 433—451
Klevisch-brandenburgisches Barock. — Kunst der Gegenreformation. — Italienisch-klassizistisches Barock. — Barock und Rokoko in Kurköln. — Fränkisches Barock am Mittelrhein. — Sieg des Klassizismus.	
Sechstes Kapitel: Die rheinische Kunst im 19. Jahrhundert	S. 451—462
Klassizismus und Romantik in der Baukunst. — Die historischen Baustile. — Plastik. — Romantische Malerei am Mittelrhein. — Die Düsseldorfer Malerei.	
—	
VIII. Personen-, Orts- und Sachregister zu beiden Bänden, bearbeitet von Dr. Helene Wieruszowski. . . .	S. 463—494
—	